

„Das unendliche Objekt“ Religion und Psyche. Neuerscheinung Königshausen und Neumann Verlag.

Welche Rolle kommt individuell und gesellschaftlich der Religion in einer modernen aufgeklärten Welt zu? Ist diese ein kulturanthropologisches Relikt geworden, das gleichsam nur noch museal bestaunt werden kann, ohne eine authentische anthropologische Dimension mehr zu besitzen? Hatte der Psychoanalytiker Sigmund Freud Recht, wenn er von einer „Illusion“ sprach, deren Zukunft nur noch sehr begrenzt und absehbar sei? Kann der moderne Mensch auf Dimensionen der Unendlichkeit in seinem Identitätskonzept verzichten?

In der vorliegenden Studie sucht der Kulturwissenschaftler Gerhard Oberlin kulturübergreifende Konzepte von Spiritualität und Religion offenzulegen und in einem grundlegenden anthropologischen Kontext zu stellen, der auf die einleitenden Fragen einzugehen versucht.

Ausgehend von den mythologischen Narrativen, also großen Erzählungen der Antike, die Mensch und Welt eine geistige Form und Richtung zu geben suchen, stellt Oberlin Fragen nach individuellen Ausdrucksformen von Offenbarung (Prophetie, Weissagung) wie der Strukturierung eines Götterkosmos mit seinen vielfältigen religiösen wie psychologischen Anknüpfungspunkten. Die Etablierung eines rationalen Diskurses über Religion seit der Aufklärung bietet nun neue Zugänge zur spirituellen Mitte, die sich im Anschluss kritischer Gesellschafts- und Sprachkonzepte der negativen Dialektik und der Dekonstruktion öffnen. Dabei löst sich für Oberlin die Religion nicht auf sondern vergewissert sich in Transformationsprozessen kritisch ihrer selbst. Das Buch selbst ist so auch ein interessanter Beitrag dazu.

Gerhard Oberlin, Das unendliche Objekt – Religion und Psyche. Neuerscheinung Königshausen&Neumann Verlag.

Walter Pobaschnig, Wien 1_2017

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>